

## INHALTSVERZEICHNIS

Seite

## EINLEITUNG

1

Die Diskussion über das Wesen epischer Kunst und die Frage nach der Rolle des Erzählers - Die zu untersuchenden Kategorien - Thomas Manns Äußerungen über das Verhältnis von Epik und Ironie - Erzählthematik und Erzählweise - Die Einzelfragen - Abgrenzung des zu untersuchenden Textmaterials

## ERSTER TEIL: VORAUSSETZUNGEN UND ERSTE VERSUCHE

## I. THOMAS MANNS GEISTESHALTUNG ALS GRUNDLAGE SEINES IRONIE-BEGRIFFS

18

Das Verhältnis von Geisteshaltung und Dichtweise - Wagner - Schopenhauer - Nietzsche - Ironie und Kunst - Verstellung und Entlarvung in der Ironie - Romantische Ironie - Ironie und verwandte Kategorien - Geist und Leben - Nietzsches Wirkung: Verfallsthematik und epische Ironie

## II. ANALYSE DES LEBENS UND DER LEBENSENTFREMUNG ALS ERZÄHLANSATZ IN DEN FRÜHEN NOVELLEN

47

Erste Versuche - Kritisch-analytische Erzählhaltung - Erzählthematik - Der Wandel in der Erzählhaltung - Die neutrale Haltung des Erzählers in "Der kleine Herr Friedemann" - Mittel der Darstellung: Symptomatische Ereignisse, Wahl und Gruppierung der Figuren, Eingriffe und Erörterungen, "gemeine" Ironie

## ZWEITER TEIL: THOMAS MANNS DICHTERISCHE VERFAHRENSWEISE IN DEN "BUDDENBROOKS"

## I. DER ERZÄHLER, SEIN STOFF UND SEIN THEMA

65

- a) Figuren und Figurengruppierung  
 Tony: Kindlichkeit, Unwandelbarkeit - Johann und Jean: Konfrontation von Leben und Geist im Dialog - Erwachen des Bewußtseins, Verfall der Vitalität - Christian: Krankhafte Bewußtheit - Thomas Buddenbrooks innerer Konflikt - Wollen und Wissen - Das Schopenhauer-Erlebnis - Hanno: Vollständige Abkehr vom Leben - Das Thema des Verfalls
- b) Die Artikulation des Stoffes  
 Autor und Erzähler - Erzählzeit und erzählte Zeit - Bewußtes Erzählen

- II. DER IRONISCHE SPIELRAUM UND DIE IRONISCHE STRUKTUR  
DES ERZÄHLENS 98
- Allemanns Begriff des "ironischen Spielraums" -  
Vorstellung und Tat - Geist und Leben als Di-  
mensionen des ironischen Spielraums - Die ironi-  
sche Struktur des Erzählens - Neutralität, Ob-  
jektivität, berichthafte Erzählen und epische  
Ironie - Das "Schweben" der Ironie - Die Mittel-  
stellung des Erzählers
- III. DER NARRATOR ALS "PERSÖNLICHER ERZÄHLER" 113
- a) Die Blickpunkte des Erzählens  
Beobachtung innerer und äußerer Vorgänge  
- Erlebte Rede
- b) Das Einverständnis zwischen Erzähler  
und Leser  
Das Einüben der kritischen Distanz
- c) Das Hineinreden des Erzählers  
Reflexionen, Kommentare, Entlarvung des  
Persönlich-Typischen
- d) Die Reihenfolge der Erzählschritte als  
Kennzeichen epischer Ironie  
Die Blickwendung des Erzählers, ihre ironi-  
sch-entlarvende Funktion
- IV. IRONIE ALS GESTALTUNGSPRINZIP 137
- Baumgarts These - Die poetische Konzeption  
- Die Ironie der Objektivität - Ironie als  
Einheit stiftendes Prinzip
- V. DIE DUPLIZITÄT DER PERSPEKTIVEN ODER DER PARODISTISCHE  
GRUNZUG IM ERZÄHLSTIL ALS AUSDRUCK EPISCHER IRONIE 149
- Parödistische Elemente im Erzählstil - Integration  
fremder Stilmerkmale - Integration des Figurenstils -  
Konfrontation der Briefe - Ironische Anspielungen  
- Die Ironische Funktion der erlebten Rede:  
Die Duplizität der Perspektiven
- VI. REFLEXION UND IRONIE 173
- a) Ironische Sageweisen  
Sperrdruck als verkürzter Kommentar -  
Der ausgesparte Kommentar - Präzision  
und Ironie: Einschränkung und Korrektur  
- Das Verfehlen des gemeinten Sachverhaltes  
- Übertreibungen - Untertreibungen -  
Witzige Kombinationen - Paradoxien -  
Versetzung - Verschiebung
- b) Ambivalente Ironie im dialektisch  
strukturierten "epischen Dialog"  
Petschs Begriff des "epischen Dialogs" -  
Verschärfung des Begriffs - Dialektische  
und doppelte Ironie - Doppelte Ironie  
und Verfallsthematik

	Seite
VII. RÜCKBLICK UND AUSBLICK	205
Die Einheit von Gehalt und Gestalt im Kunstwerk - Poetische Ironie und gemeine Ironie - Das Thema einiger Novellen nach 1900 - Elemente der Erzählweise - Ironische Entlarvung des Erzählers im Spätwerk ("Der Erwählte" und "Doktor Faustus")	
LITERATURVERZEICHNIS	220
ANMERKUNGEN	228